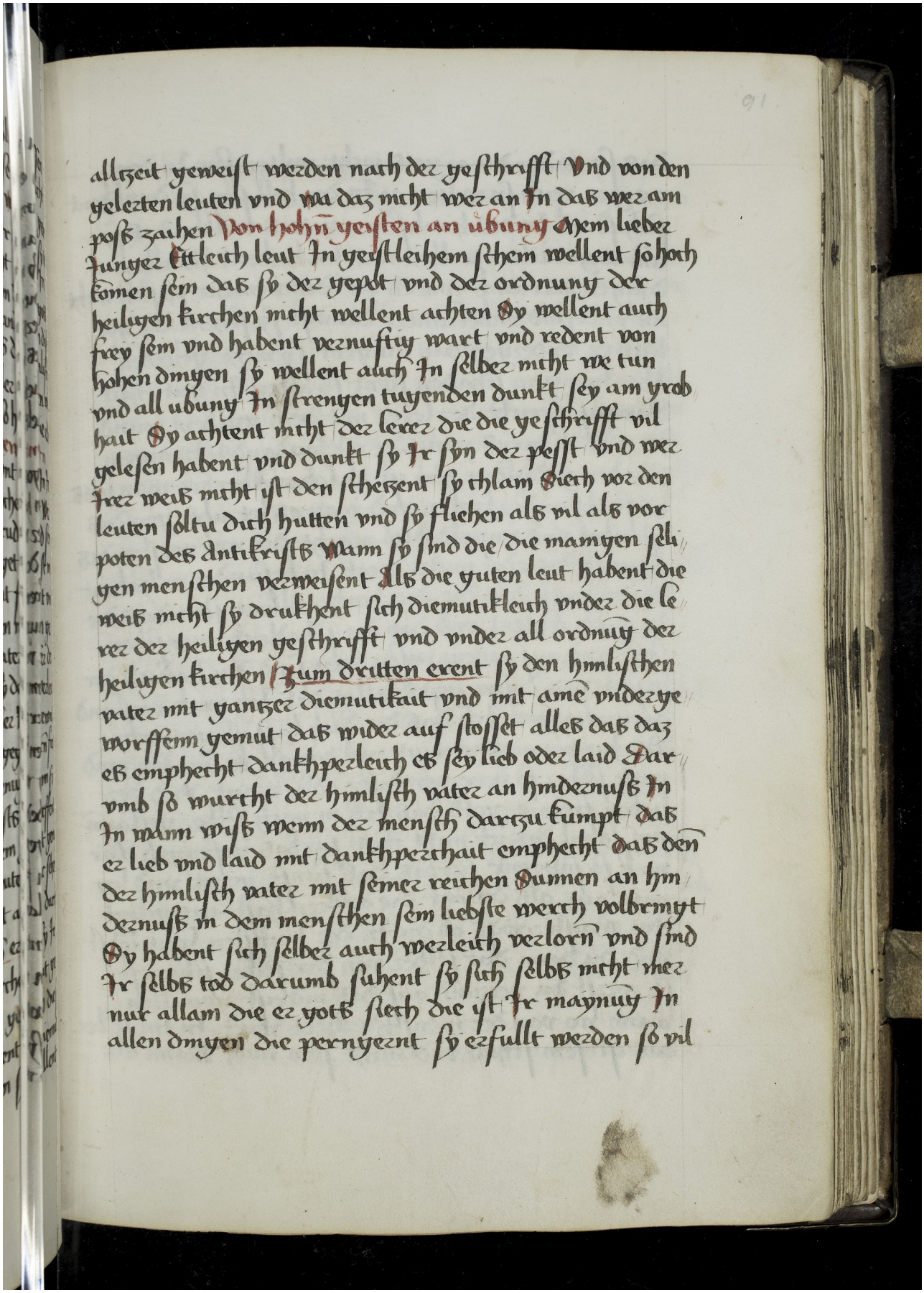
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



91

allzeit geweist werden nach der geschrifft Vnd von den
gelezten leuten vnd wa daz nicht wer an In das wer am
poss zachen Von hohn geisten an übung Nem lieber
junger Ettleich leut In geistleichem stem wellent so hoch
komen sein das sy der gepot vnd der ordnung der
heiligen kirchen nicht wellent achten Sy wellent auch
frey sein vnd habent vernuftig wart vnd redent von
hohen dingen sy wellent auch In selber nicht we tun
vnd all ubung In strengen tugenden dunkt sey am grob
haut Sy achtent nicht der lerer die die geschrifft vil
gelesen habent vnd dunkt sy Ir syn der gesst vnd wer
trer weis nicht ist den stergent sy chlam Sieth vor den
leuten soltu dich hutten vnd sy fliehen als vil als vor
poten des antikrists Wann sy sind die die manigen sel
gen menschen verweisent Als die guten leut habent die
weis nicht sy drukhent sich diemutikleich vnder die le
rer der heiligen geschrifft vnd vnder all ordnung der
heiligen kirchen Zum drutten erent sy den himlischen
vater mit gantzer diemutikait vnd mit ame vnderge
worffem gemut das wider auf stosset alles das daz
es emphecht dankhperleich es sey lieb oder laid Dar
umb so wurcht der himlisch vater an hmderznuss In
In mann wass wenn der mensch dartzu kumpt das
er lieb vnd laid mit dankhperchait emphecht das den
der himlisch vater mit semer reichen Gumen an him
derznuss in dem menschen sein liebste werch volbringt
Sy habent sich selber auch werleich verloren vnd sind
Ir selbs tod darumb suhent sy sich selbs nicht mer
nur allam die er gotts sieth die ist Ir maynung In
allen dingen die peringent sy erfullt werden so vil